

Vorbemerkungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis bzw. die RSVG ist derzeit Inhaber von insgesamt 1.179.515 Stück RWE Aktien (hiervon sind lediglich 143.055 Stück nicht über den VKA gebunden, d.h. ohne Andienungspflicht gegenüber dem VKA frei veräußerbar) sowie von weiteren 158.000 Stück, die aber zur Zeit noch in dem im letzten Jahr abgeschlossenen Optionsgeschäft bis zum 30.3.2007 „gebunden“ sind, d.h. jedenfalls bis dahin nicht zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

Der Aktienbestand hat sich seit dem 01.01.2006 wie folgt entwickelt:

| | |
|----------------------------------|---|
| Aktienbestand 1.1.2006 | 1.552.515 Stück |
| Veräußerung 2006 | 215.000 Stück (freie Aktien) |
| Zwischensumme | 1.337.515 Stück |
| im Optionsgeschäft 2007 gebunden | <u>158.000 Stück (gebundene Aktien)</u> |
| RWE Aktien | 1.179.515 Stück |

Im Entwurf des Haushaltsplanes 2007 ist eine Veräußerung von Aktien in Höhe von insgesamt 15 Mio. Euro vorgesehen.

Erläuterungen:

Nach entsprechender Ermächtigung durch den Kreistagsbeschluss vom 30.03.2006 hat die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) in Abstimmung mit der Kämmerei ein sog. Optionsgeschäft über 158.000 Stück RWE Aktien zu den nachstehenden Konditionen mit der Kreissparkasse Köln abgeschlossen:

| | |
|----------------|--------------|
| Basispreis: | 83,64 € |
| Optionsprämie: | 1,86 €/Stück |
| Stichtag: | 30.3.2007 |

Das bedeutet, dass wenn der o. g. Basispreis am 30.3.2007 erreicht wird, die Kreissparkasse das Recht hat, der RSVG die Aktien zu dem Preis von 83,64 € abzukaufen. Wird der Basispreis nicht erreicht, verbleiben die Aktien bei der RSVG und stehen dort wieder zur freien Verfügung.

Die Prämie in Höhe von rd. 294 T€ wurde von der RSVG bereits bei Abschluss des Optionsgeschäftes in 2006 vereinnahmt.

Die nächste Dividendenauszahlung für die RWE-Aktien ist Mitte April zu erwarten.

Vor dem Hintergrund, dass zwischenzeitlich der Kurs der RWE-Aktie auch schon deutlich über dem Basispreis lag (zwischenzeitlich ist er wieder auf ca. 77,50 € (Datum: 09.03.2007) gesunken), hat die Kreissparkasse Köln der RSVG zwei Angebote unterbreitet:

1. Die KSK hat der RSVG zum einen angeboten, die Ankaufoption für ca. 0,20 €/Aktie zurück zu erwerben um sie dann unmittelbar im Anschluss für eine Prämie von ca. 1,29 €/Aktie direkt wieder an die Kreissparkasse zu verkaufen, dabei soll ein Basispreis von 91 €/Aktie zu Grunde gelegt werden (entspricht einem Wert von 20% über dem zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe aktuellen Kurswert, entsprechend den Vorgaben des VKA, der ein Optionsgeschäft auch für gebundene Aktien als zulässig anerkennt, wenn der Basispreis 20% über dem aktuellen Kurs liegt und mindestens 50 € beträgt und es sich um eine europäische Option (d.h. Ausübung der Option nur am Laufzeitende) handelt).

Dies bedeutet einen zusätzlichen Ertrag für die RSVG in Höhe der Prämie abzgl. der Rückkaufkosten, d.h. 158.000 Stück x 1,09 €/Stück = 172.220 € sowie die Vereinnahmung der Dividende im April (158.000 Stück x 3,50 €/Aktie = 553.000 €). Insgesamt könnte mit einer

Verlängerung des Optionsgeschäftes ein Zusatzertrag von 725.220,00 € sichergestellt werden (gegenüber dem Fall, dass der Basispreis des ersten Optionsgeschäftes am 30.03.2007 erreicht würde). Zu bedenken ist dabei allerdings auch, dass die Aktien anschließend bis Dezember 2007 im Optionsgeschäft „gebunden“ sind und ein kurzfristiger Verkauf bei positiver/negativer Kursentwicklung nicht mehr möglich ist.

2. Zum anderen besteht auch die Möglichkeit, nur die an die KSK veräußerte Option für ca. 0,20 €/Stück zurück zu erwerben. Dies bedeutet einen Aufwand von 31.600 €. Hierdurch stünden die RWE-Aktien auch schon vor dem 30.03.2007 wieder zur Verfügung, so dass auch kurzfristige Kursspitzen für eine Veräußerung genutzt werden könnten. Aus der letztjährigen Veroptionierung verbliebe damit ein Ertrag i. H. v. 262 T€ für die RSVG und die Dividende für die Veroptionierung wäre gesichert.

Die einem erneuten Optionsgeschäft sowie dem bloßen Rückkauf zu Grunde zu legenden Konditionen werden letztlich am Tag des Abschlusses festgelegt. Die Entscheidung orientiert sich zudem an der weiteren Erwartung hinsichtlich der Kursentwicklung der RWE-Aktien.

Der Vollständigkeit halber wird mitgeteilt, dass aufgrund der im Haushaltsplanentwurf 2007 vorgesehenen Aktienverkäufe von insgesamt 15 Mio. €

- für den Fall, dass das Optionsgeschäft nicht verlängert wird und die KSK die „alte“ Option zieht, mit dieser ein Aktienerlös von rd. 13,2 Mio. € erzielt würde (158.000 Stück x 83,60 € = 13.208.800 €) und noch weitere RWE-Aktien im Wert von insgesamt 1,8 Mio. € veräußert werden müssten,
- für den Fall, dass das Optionsgeschäft verlängert wird und die KSK im Dezember die Option zieht, mit dieser ein Aktienerlös von rd. 14,3 Mio. € erzielt würde (158.000 Stück x 91,00 € = 14.378.000 €) und dann noch weitere RWE-Aktien im Wert von insgesamt 0,7 Mio. € veräußert werden müssten,
- für den Fall, dass keine Option gezogen wird, RWE-Aktien i. H. v. 15 Mio. € veräußert werden müssten (bei einem Kurs von 77,50 €: 193.548 St.).

Um Beratung wird gebeten.

Im Auftrag

(Ganseuer)

Zur Sitzung des Finanzausschusses am 22.03.2007